's Lied vom Stoppelgrend

Autor(en): **H.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 51

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478788

Nutzungsbedingungen

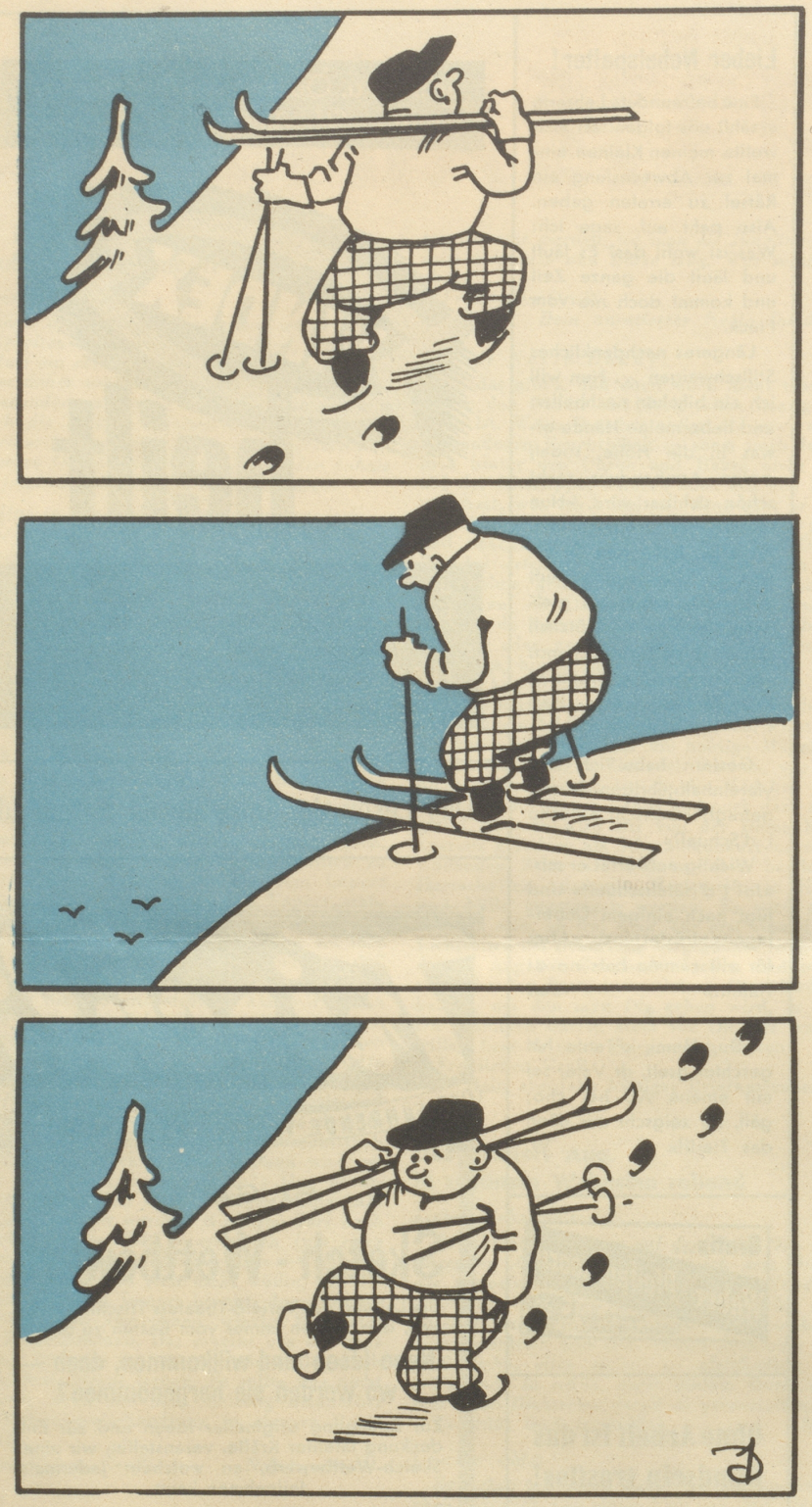
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bilder ohne Worte

's Lied vom Stoppelgrend

(Melodie: Wer will unter die Soldaten ...)

Föfzg Rappe, das isch wenig
För en schöne Stoppelgrend,
För en Chegelchuglegrend;
En Rekrut wert Stoppelkönig,
Wels em d'Hoor abgschnete hend.

Refrain:
Ei du Chöpfli chugelrond,
Hor abschnide, das isch gsond.
Wart nu bis zum nögschte Johr
Hanich wieder Lockehoor.
Ei du schöni Chegelchugle,
Ei du schöne Stoppelgrend.

Bim Wäsche scho am Morge
Vo mim schöne Stoppelgrend,
Vo mim Chegelchuglegrend;
Macht mer Pfrisur keini Sorge,
Wels mer d'Hoor abgschnete hend.

Rfr. Ei du Chöpfli .....

Gang i mit em Schatz go schmuse,
Mit mim schöne Stoppelgrend,
Mit mim Chegelchuglegrend;
Chas mi nümme so verluse,
Wels mer d'Hoor abgschnete hend.

Rfr. Ei du Chöpfli .....

Und es Tierli chli und bider
Suecht es Plätzli uf mim Grend,
Uf mim schöne Stoppelgrend;
Doch das Tierli got gly wider
Wels mer d'Hoor abgschnete hend.

Rfr. Ei du Chöpfli ..... H. R.

E Schlamperei!

«Me het scho Grund zum Reklamiere», so sagt unsere Nachbarin, Frau Chlütter, «d'Behörde z'Bern chömed immer hinedri. Bi der Schuehrationierig hani nu no vier Päärli chönne chaufe, bi der Textilrationierig het's mer au nu no zu zwei Wintermäntel, eme Gomplee und drü Namittagschleider glanget, bi der Ankerationierig bini nonig emal fertig gsi mit Isüüde, wo-ner gschpeert worden isch, und jetzt bi den Eiere hani die letschte zweihundert Schtuck scho sit meh als drei Wuche im Wasserglas, wo mes afange rationiert. Das isch doch gwüß e Schlamperei! I dere Zwüschezyt hät nämli d'Frau Dokter sicher no wenigschtens es Dotzed Eier ghamschtered. Settige Uswüchs sött me unbedingt bizite begägne!» Auz

Das gibt's in U.S.A. . . .

Gesucht: Ein Paar, das bereit ist, sich in 26 000 Gallonen verdünntem Kirschensaft anläßlich des Kirchenfestes vom 22. Juli trauen zu lassen. Heiratslizenz, Ringe und ein Hochzeitsgeschenk werden besorgt. — Handelskammer, Sturgeon Bay, Wisconsin.»

Inserat in der «Chicago Tribune», übersetzt von E. Sch.

Hotel-Restaurant
TERMINUS
OLTEN
ADELLOS!
Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.